

# Blended Shelf – ein Regal (-Experiment) für die Bib?

Angela Barth-Küpper

 Das Projekt Blended Library ist vermutlich inzwischen allen Bibliotheksmitarbeitern bekannt als Gemeinschaftsprojekt der Arbeitsgruppen Mensch-Computer Interaktion (Prof. Reiterer) und Datenbanken und Informationssysteme (Prof. Scholl) aus dem Fachbereich Informatik der Uni Konstanz mit unserer Bibliothek, der UB Tübingen, dem IWM Tübingen<sup>1</sup> und dem ZHAW<sup>2</sup>.

Im Rahmen des Projektes entstehen mehrere Abschlussarbeiten rund um die Themen Recherche und Arbeitsmöglichkeiten in und mit der Bibliothek. Die Masterarbeit zum Thema „Blended Shelf“ von Eike Kleiner (AG Mensch-Computer Interaktion) beschäftigt sich mit der Präsentation unserer Bestände in einem virtuellen Regal.

Bereits auf dem letzten Bibliothekartag in Leipzig wurde in einem Vortrag das Blended Shelf vorgestellt<sup>3</sup>. Hier gab es eine sehr gute Resonanz des Fachpublikums auf den Vortrag und die vorgestellte Idee, Bücher virtuell so zu präsentieren, wie sie auch üblicherweise im Regal vorgefunden werden.

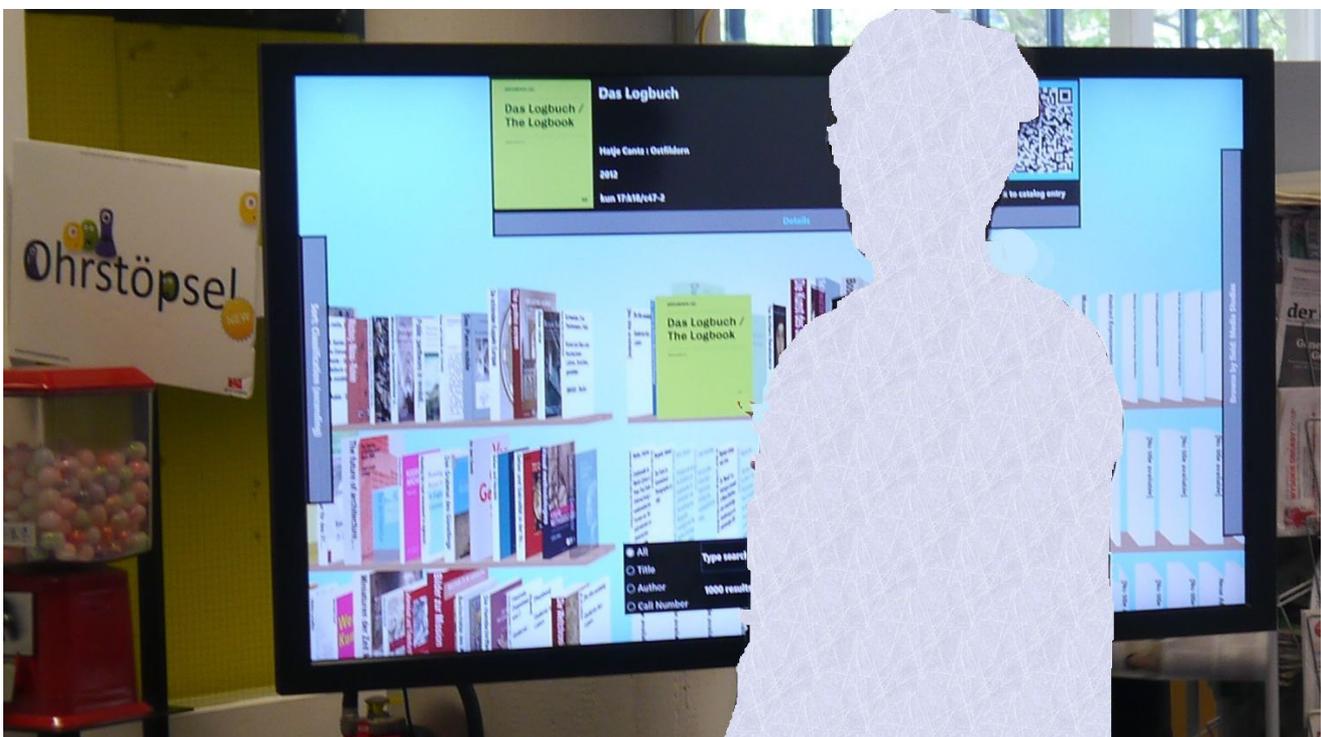
Nachdem Anfang 2012 eine Befragung von unseren Bibliotheksbenutzern ergeben hatte, dass 56% der

Nutzer direkt am Regal nach Literatur suchen möchten<sup>4</sup>, sollte nun festgestellt werden, ob das virtuelle Regal auch bei den realen Nutzern der Bibliothek auf positives Interesse stößt.

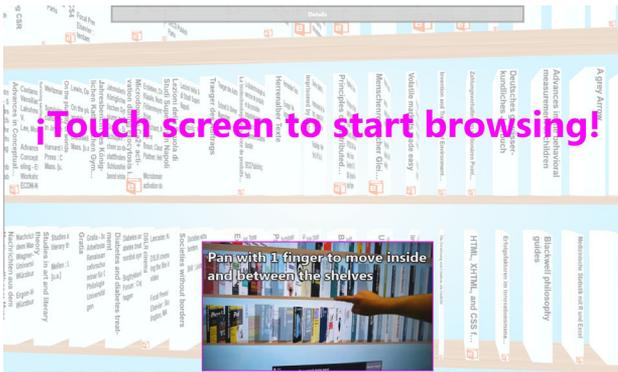
Dafür wurde vom 17.6. – 28.6.13 das Blended Shelf auf einem Display im Eingangsbereich vom Buchbereich N präsentiert.

## Welche Möglichkeiten bietet Blended Shelf?

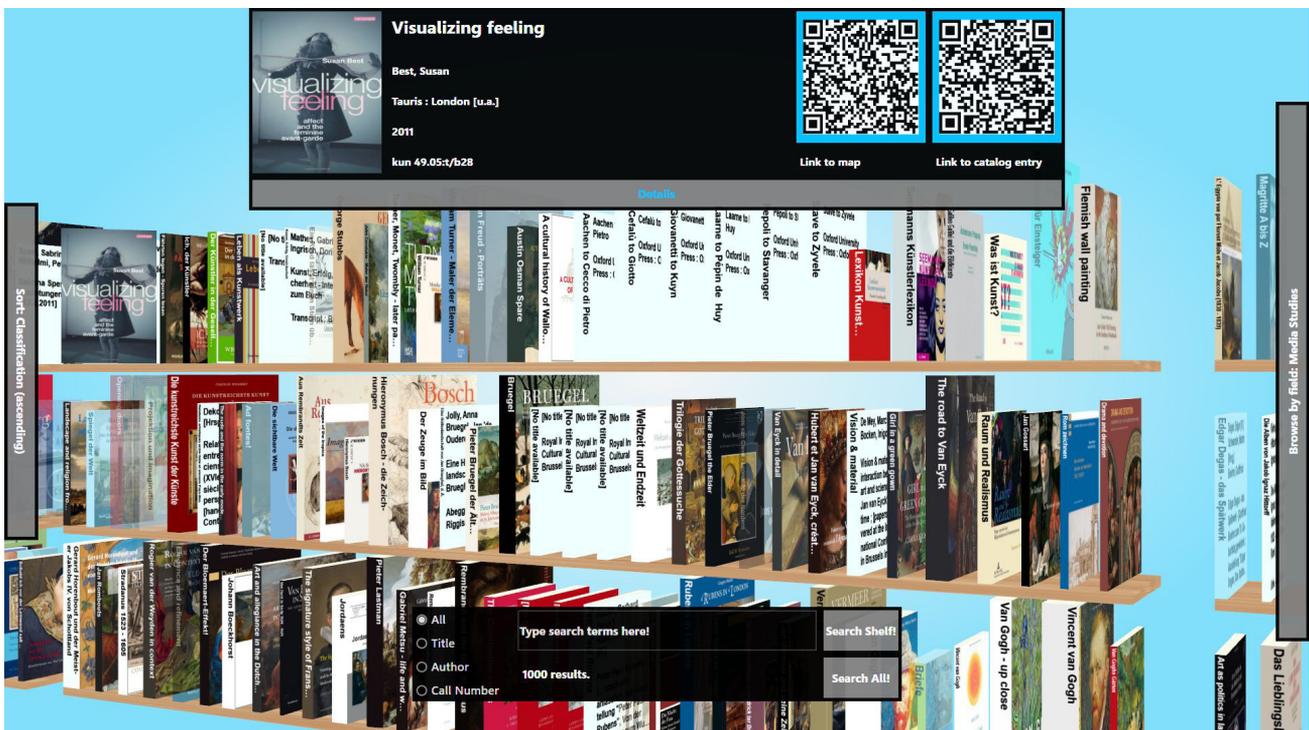
Mit Blended Shelf soll dem Benutzer die Möglichkeit gegeben werden, in unseren Beständen über einfache Suche (Titel, Autor, Signatur) oder Auswahl eines Fachbereiches zu suchen und die gefundenen Treffer nach vielfältigen Kriterien sortiert darzustellen. Datengrundlage war ein Datenabzug von Ende April und eine exemplarhafte Abbildung unserer Systematik auf die Fachbereiche. Da die Masterarbeit den Hauptfokus auf die Nutzerstudie legt, konnte hier keine vollständig korrekte Abbildung unserer Bestände erwartet werden. Ziel war es, mehr über die mögliche Akzeptanz einer solchen Regal-Darstellung zu erfahren.



Mit dem Start-Bildschirm sollten die Benutzer neugierig gemacht und mit einem kurzen Anleitungsvideo an die Anwendung herangeführt werden.



Mehr oder weniger mutig wurde dann getoucht und vielleicht auch gesucht, sortiert und gefunden. Details eines Suchergebnisses ließen sich anzeigen und per QR-Code mitnehmen.



Im Laufe der zwei Wochen hat Herr Kleiner dann immer wieder Benutzer gezielt angesprochen und ihre Meinung zum Regal eingeholt.

Mit einem Fragebogen wurde erkundet,

- ob das Design die Nutzer anspricht,
- alle angebotenen Funktionen entdeckt und genutzt wurden
- ob bzw. wie die Vorstellung zu einer weiteren Nutzung des Regals ist

Ohne den Ergebnissen der Masterarbeit vorzugreifen, lässt sich aus den Antworten bereits folgendes ablesen:

- Ca. 70% der Befragten können sich eine dauerhafte Aufstellung im Buchbereich vorstellen - und zwar als Ergänzung zum Katalog, nicht als Ersatz dafür.
- Die Nutzer, die eine dauerhafte Aufstellung im Bereich der Bibliothek nicht wünschten, fanden aber den Einsatz des Blended Shelf auf mobilen Geräten oder dem Laptop nützlich.
- Der Aufstellungsort sollte für eine persönliche Recherche weniger öffentlich sein.

Auffällig war, dass gerade die Nutzer, die angegeben hatten keine Recherche-Kompetenz zu haben, unbedingt ja zur dauerhaften Aufstellung sagten. Man könnte also hier den Schluss ziehen, dass sie sich von der grafisch ansprechenden Darstellung der Bestände eine Erleichterung bei der Suche nach Literatur versprechen.

Das Design des Regals fand einhellige Zustimmung. Die erfolgreiche Bedienung war aber abhängig von den Touch-Erfahrungen der Benutzer. Diejenigen, die angegeben hatten keine Kompetenz im Umgang mit Touch-Geräten zu haben, fanden dann auch nicht die eingeklappten Menüs zur Recherche nach Fachbereich (rechts) bzw. zur Sortierung (links) und konnten den QR-Codes (Link zum Lageplan und Katalogeintrag) keine Funktionalität zuordnen.

## Ein Regal für unsere neue Bibliothek?

Das Regal lud zum Ausprobieren ein und die befragten Nutzer haben sicherlich auch noch zusätzliche Ideen insbesondere zur Funktionalität eingebracht. So wurde z. B. vermisst bzw. gewünscht

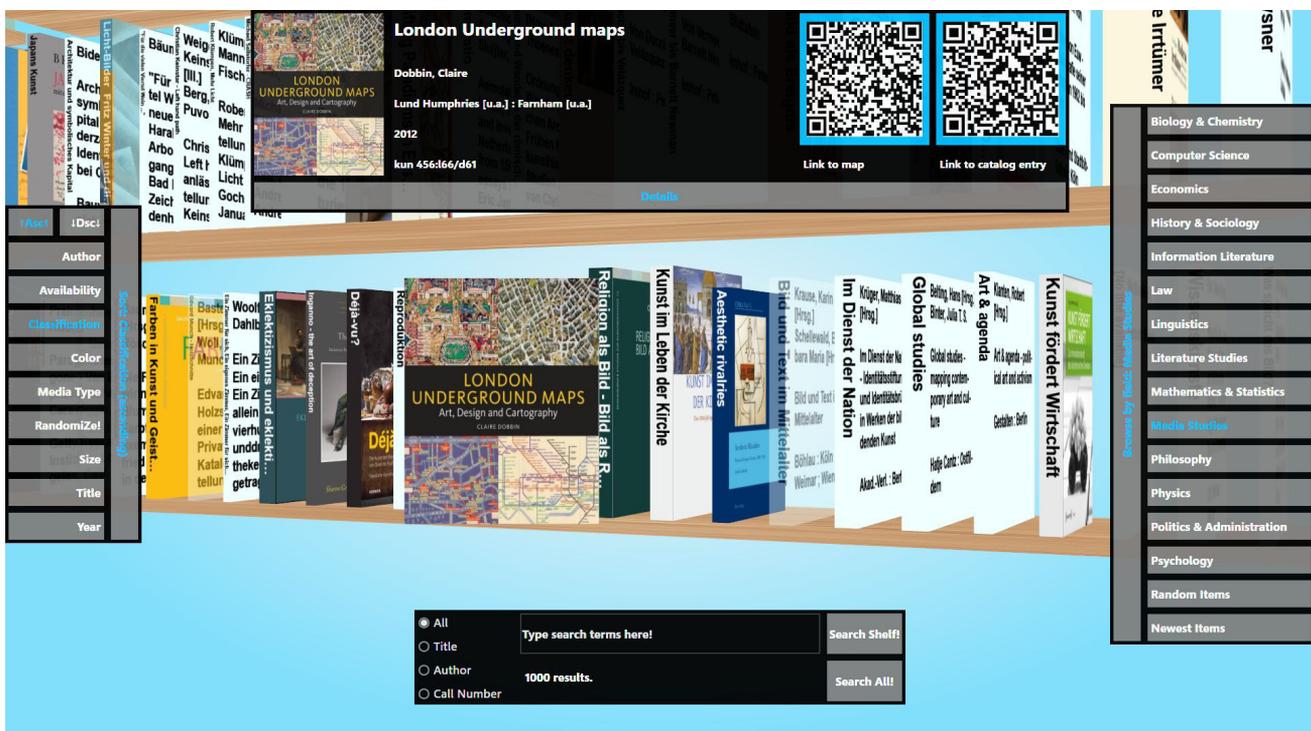
- Suche nach Schlagwörtern, Medientyp, ähnlichen Titeln
- nachträgliche Eingrenzung der Suche
- stufenweise Sortierung
- Direktlink zu Inhaltsverzeichnis, Abstract
- Direktanzeige von eBooks

Eine Ergänzung von Blended Shelf mit diesen Funktionalitäten würde aber sicherlich den Rahmen einer Masterarbeit übersteigen.

Das Experiment hat gezeigt, dass das Blended Shelf Benutzer anspricht, aber auch Erwartungen weckt. Um das Regal sinnvoll in der neuen Bibliothek zum Einsatz zu bringen, muss noch in Entwicklungsaufwand investiert werden. Insbesondere müsste in

einem Produktivbetrieb sichergestellt sein, dass die Datengrundlage immer aktuell ist. Wenn das Regal für die persönliche Recherche genutzt werden soll, benötigt es einen abgeschirmten ruhigen Standort. Gut vorstellbar ist Blended Shelf mit den vorhandenen Funktionalitäten aber auch jetzt schon als Eye-catcher im neuen Informationsbereich, um ausgesuchte Bereiche unseres Bestandes zu präsentieren. So könnte man z. B. die Neuerwerbungen ausstellen, die Bodensee-Sammlung präsentieren oder einfach nur auf den eBook-Bestand aufmerksam machen.

Blended Shelf  
bietet hier vielfältige  
Möglichkeiten –  
nutzen wir sie!



- 1 [www.iwm-kmrc.de/](http://www.iwm-kmrc.de/)
- 2 [www.zhaw.ch/de/zhaw/hochschulbibliothek.html](http://www.zhaw.ch/de/zhaw/hochschulbibliothek.html)
- 3 [www.opus-bayern.de/bib-info/volltexte//2013/1410/](http://www.opus-bayern.de/bib-info/volltexte//2013/1410/)
- 4 Suche über Katalog 66%, Web-Suchmaschinen 79% - mehrfach-Antworten waren möglich

Das gesamte Bildmaterial und die Infos zur Nutzerbefragung wurden freundlicherweise von Eike Kleiner zur Verfügung gestellt.